

in Stand zu sehen wäre; rühen. Der Hölle getranke sich die Mutter zu wenden, dann gebe es noch ein charmantes Näslein in's Colleg, bei dem anderen riecht Sophie zu Willer'schem Kräuterbalsam, von dem allethalben Haare wachsen. — Da kam ein Brief an Frau Guismuths, amtlich schwarz gesiegelt, — der Onkel war todt, sie war Erbin, mit Ausnahme von bedeutenden Legaten an seine Verwandten. Was kein Unglück leicht über sie vermocht hatte, das bewirkte dies ungeahnte Glück, sie setzte sich nieder und weinte bitterlich. „Was hast Du, Mutter?“ rief Sophie erschrocken. „Hast Du's nicht recht verstanden?“ fragte Carl, der die Papiere durchgesehen. „Ach nein, ich verstehe es wohl,“ schluchzte die Mutter, „aber daß es euer guter Vater nicht mehr erlebt hat, der sich's so sauer werden ließ und sich im Stillen so abgeseigt hat um euch! — Aber,“ und plötzlich fing sie unter Thränen an hellauf zu lachen, „wenn der Vater das wüßte, daß der Karl, sein Dufemannle, wie er ihn nannte, so des Onkels Herz gewonnen und das reiche Erbe! der würde anschauen. Wie oft hat er gesagt: um den Ludwig ist mir nicht bange, das ist gewandter Mensch, der macht seinen Weg. Für den Karl, das Dufemannle, müßt Ihr eben sorgen, daß es nicht in der Stille um all sein Bischen Habe kommt — und das Dufemannle macht und nun alle reich!“ und das Lachen gewann die Oberhand, sie lachte so herzlich als sie vorher geweint.

Die Kunde, daß Frau Guismuths ein Erbe eintrug, daß der Volksmund alsbald auf die runde Summe von Aghmalhunderttausend festsetzte, verbreitete sich wie ein Lauffeuer in der Stadt und die Bettelente, die ohnehin das Haus der gutmüthigen Frau sehr gut kannten, strömten in hellen Schaaren herbei. Im Uebermaß ihrer Güte und ihres Dankgefühls verschenkte auch die gute Seele so viel, daß endlich Karl und Sophie Eintrag thaten und meinten, bis das Erbe erhoben sey, müsse man doch auch zu leben haben.

Der Principal ihres Ludwigs, ein sachverständiger und rechtlicher Mann, erbot sich, das Erbe zu erheben, und rief ihr wohlmeinend, sich unter Vormundschaft zu begeben. Davon sah sie auch die Nothwendigkeit ein, da sie selbst ihr überfließendes Herz kannte und ihre freigebigen Hände, wo die Rechte und die Linke in die Wette gaben.

Das Erbe stellte sich nun keineswegs so ungeheuer heraus, da der alte Herr aus lauter Geiz und Aengstlichkeit es am rechten Betrieb hatte fehlen lassen, doch überstieg es immer die kühnsten Erwartungen der kleinen Familie.

Der Hund ward unberührbar sicher gestellt und von den Jüngern führte Frau Lene mit den Ihrigen ein heiteres, geschäftiges Leben. Eine fröhliche Heilmath könnte sie nun erst recht den Ihrigen bieten und das kalte, todtte Geld des Onkels hätte sich's wohl nie träumen lassen, daß es noch zu so viel lebendiger Herzensfreude werden könnte.

Als sie noch bei der Tante Schulzin war und Kinder hütete und ihre Lieblein sang, da war zwischen dieser und einer alten Magd oft sein Streiten standen über das heitere Kind. „Die kriegt noch genug zu weinen,“ hatte die alte Dore bedenklich gesagt, „wer mit solchem Leichtsinne geboren ist, der muß noch schwer tragen.“ — „Die treibt's hinaus, sag ich,“ sagte die Schulzin, „so lustiges, leichtsinziges Volk trägt's in sich, daß es ihm zuletzt noch gut geht.“ Und sie haben im Grunde Beide Recht behalten.

Und Frau Lene florirte noch lange als stänliche Großmama und sang den Enkelin die Lieder, die sie einst gesungen, als sie Braut geworden. Jung und Alt sammelte sich gern um sie und konnte sich in ihrer unvergänglichen Heiterkeit. Bis zu ihrem Tode floßen ihre Lippen über von Dank und Freude, „das darf ich sagen,“ sprach sie noch in ihren letzten Tagen, „daß ich keine Stunde vorübergelassen habe, ohne mich ihrer zu freuen.“

Aus ihres Sohnes Händen empfing sie auf dem Sterbebette den letzten Trost, dann sah sie ihn mit hellen Augen an und sagte: „Lieber Karl, Gott weiß, ich sterbe so gern, wie ich gelebt habe,“ und das blieb ihr letztes Wort.

### Fruchtpreise.

Winnenden, den 2. Dezember 1857.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schf.	13	30	—	—	—	—
Dinkel	7	14	7	4	6	54
Haber	8	—	6	58	6	—
Gerste pr. Eri.	1	16	1	12	1	8
Weizen	1	52	1	48	—	—
Roggen	1	40	1	28	1	20
Erbsen	1	48	1	44	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	1	40	1	32	1	20
Akerbohnen	1	40	1	36	1	24
Wicken	1	44	1	32	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 98.

Samstag den 12. December

1857.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Daniel Schloß in Hegenlohe hat ein Gesuch um Ertheilung der **Kranconcession** eingereicht. Wer Einwendungen gegen diesen beabsichtigten Gewerbebetrieb zu machen haben sollte, hat dieselben binnen 15 Tagen, von dem Tage des Erscheinens dieser Aufforderung an gerechnet, bei dem Oberamte dahier schriftlich vorzubringen.

Während des Laures der Frist wird das Oberamt denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von dem Gesuche auf Verlangen Einsicht gestatten.

Den 7. Dezember 1857.

Königl. Oberamt.  
Störlin.

Schorndorf. **Au die gemeinschaftlichen Aemter.** In Folge hohen Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 8. v. Mis. haben dieselben auf den 31. Dezember l. J. folgende Notizen einzusenden:

- 1) Zahl der im Kalenderjahre 1857 abgeschlossenen Ehen, —
- 2) Zahl der in diesem Jahre verhinderten Ehen, und zwar
  - a) ohne Anrufen der Thätigkeit der Regierungs-Behörden und
  - b) durch Erkenntniß des Oberamts resp. der Kreis-Regierung.
- 3) Zahl derjenigen dieser ad a) verhinderten Ehen, welche nach der früheren Gesetzgebung hätten zugelassen werden müssen,
- 4) Zahl der unehelichen Geburten in dem Kalenderjahre 1857.

Den 4. December 1857.

Königl. Oberamt.  
Störlin.

## Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Zahlensachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die geistlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Auktionberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagefahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Nachschub, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie sich hinsichtlich eines etwaigen Verhältnisses der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Vermögensverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpandversicherung sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihrem Unterpandern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lautet die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Vermögensverkauf vor der Liquidations-Tagefahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagefahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Zahlensachen werden die Gläubiger unter der Bedingung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Umschreibende Stelle.	Datum der öffentl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Zeit des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
Oberamts-Gericht Schorndorf.	1. Decbr. 1857.	Hegenlohe.	Nachlassmass des wld. alt Georg Hees, Bauern in Hegenlohe.	Mittwoch den 13. Januar Morg. 9 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.	unt.

1854 schon vergantet. Die Masse geht jedenfalls in IV. Classe aus.

**Schorndorf. Bekanntmachung.**

Die Ergänzungswahl des Bürger-Ausschusses wird am nächsten

Donnerstag, den 17. d. Mts.

vorgenommen und Morgens 8 Uhr eröffnet.

Es treten folgende Mitglieder aus demselben aus, und zwar:

- 1) Adolph Burk, Fabrikant, Obmann.
- 2) Johannes Ziegler, Kupferschmied.
- 3) Jakob Nidel, Bauer.
- 4) Albert Bregenzer, Buchbinder.
- 5) Christian Friedrich Weil, Kaufmann.
- 6) Viktor Henz, Bäcker.
- 7) Jakob Steinmetz, Weinbäuer.

welche im Jahre 1855 auf 2 Jahre gewählt wurden, und bleiben folgende Mitglieder noch 1 Jahr in demselben, nämlich:

- 1) Carl Arnold, Kaufmann.
- 2) Wilhelm Thomas Maier, Zeugschmied.
- 3) Jakob Ahe, Färber.
- 4) Gottfried Greiner, Bauer.
- 5) Friedrich Gabler, Fabrikant.
- 6) Johann Georg Schaal, Nagelschmied.
- 7) Friedrich Speidel, Radler.
- 8) Christian Wilhelm Fuhs, Oberamtspfleger.

welche im Jahre 1856 auf 2 Jahre gewählt wurden.

Es sind also 6 Mitglieder und der Obmann zu wählen. Der Obmann kann aus der bleibenden oder neu eintretenden Hälfte gewählt werden, im ersteren Fall dauert aber seine Wirksamkeit noch 1 Jahr, im letzteren Falle 2 Jahre.

Sämmtliche wahlberechtigte Einwohner werden nun aufgefodert, am nächsten

Donnerstag, den 17. d. Mts von Morgens 8 Uhr an

in eigener Person auf dem Rathhaus zu erscheinen, und ihre Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen. Die Stimmzettel müssen 7 neue Mitglieder enthalten, und ist auf denselben ein Mitglied aus der bleibenden oder neu eintretenden Hälfte des Ausschusses als Obmann zu bezeichnen. Wenn der Obmann aus der bleibenden Hälfte gewählt wird, so müssen gleichwohl 7 neue Mitglieder auf den Stimmzetteln bezeichnet werden.

Da die austretenden Mitglieder erst nach Jahresfrist wieder gewählt werden können, so haben die wahlberechtigten Einwohner die Namen derselben genau sich zu merken, damit keine ungiltige Stimmen einkommen. Es wird erwartet, daß die Wähler dieser Aufforderung gehörige Folge leisten, und ihre Pflicht erfüllen, damit die Wahlhandlung nicht

ungebührlich verzögert wird, und nicht zu mißliebigen Massregeln geschritten werden muß.

Schließlich wird wiederholt, daß die Wahlberechtigten in eigener Person zu erscheinen, und ihre Stimmzettel selbst in die Wahlurne niederzulegen haben, somit also solche nicht durch Kinder- oder Diensthofen übergeben und angenommen werden dürfen.

Diese Bekanntmachung ist auch am Rathhaus angeheftet.

Den 12. Decbr. 1857.

Stadtschultheißenamt. Palm.

**Schorndorf. Bekanntmachung.**

das Resultat der Gemeinderathswahl betreffend.

Bei der in Folge des Gesetzes vom 6 Juli 1849 am 7. und 8. d. M. vorgenommenen Ergänzungswahl des Gemeinderaths wurden durch Stimmen-Mehrheit folgende Gemeindeglieder in denselben gewählt, und zwar:

- |                                 |             |
|---------------------------------|-------------|
| 1) Postverwalter Aldinger mit   | 263 Stimmen |
| 2) Saisensieder Schmid          | 234 "       |
| 3) Louis Arnold, Kaufmann       | 130 "       |
| 4) Johs. Wolff, Deconem, bisher |             |

Gemeinderath 112 "

sämmtliche auf die Dauer von 6 Jahren.

Nach Art. 12 des Gesetzes müssen Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl innerhalb 8 Tagen von dieser Bekanntmachung an gebracht werden.

Wenn in dieser Zeit keine Einwendungen angemeldet werden, so werden alsdann die Gewählten in öffentlicher Sitzung des Gemeinderaths und Bürger-Ausschusses von dem Gemeinde-Vorsteher bezeugt, was seiner Zeit öffentlich bekannt gemacht werden wird.

Den 9. Decbr. 1857.

Stadtschultheißenamt. Palm.

**Schorndorf.**

Es sind Fälle zur Kenntniß der Unterzeichneten gekommen, daß von einzelnen hiesigen Metzgern die Gattung von Fleisch die verlangt wurde, durch eine andere ergänzt wird, und daß die sogenannte Zugabe aus einer andern Fleischsorte bestand, als das geforderte Fleisch.

Ein solches Verfahren ist nach der Metzger-Ordnung strafbar, und es wird das verehrliche Publikum aufgefordert, zutreffenden Falls einem der

Unterzeichneten das Fleisch — Behufs weitem Verfahrns — zuzusenden.  
Den 10. Decbr. 1857.

Orts-Fleischschau.  
E. G. Weil.  
Johs. Löblich.  
Kübler.

Gesehen  
Stadtschultheißenamt. Palm.

**Geradschnecken.**

Es sind hier bei der Gemeindepflege 2000 fl. und bei der Stiftungspflege 600 fl. auszuleihen parat. Bedürftige können sich bei den Verwaltern melden.

Den 9. Decbr. 1857.

Schultheißenamt.  
Lederer.

**Kloster Adelberg.**

Bei der hiesigen Opferpflege sind 485 fl. gegen gesetzliche Sicherheit an einen pünktlichen Zinszahler sogleich zu vergeben.

Nächsten Montag, Mittags 1 Uhr wird in der lateinischen Schule ein deutscher Ofen mit irdenem Helm und sonstiger Zugehör im Aufstreich verkauft werden von der

Armenkastenpflege.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pfordch auf 7 Nächte im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

**Privat - Anzeigen.**

**Schorndorf.**

Bei der bevorstehenden Weihnachtsfeier bitten wir die Freunde unserer Kleinkinderschule derselben auch wieder mit Beiträgen an Geld, Kleidungsstücken, Hemdchen und Strümpfen freundlichst gedenken zu wollen. Zur Empfangnahme sind bereit Fr. Napp, Fr. Ellwanger, Herr Conditor Weibrecht und die Gattin des

Defan Baur.

**Schorndorf.**

Einen Kinderkaufladen, eine Küche, eine Puppenstube, einen Tisch für 8 Personen ohne Schublade und zwei kleine Kästchen verkauft

Reallehrer Wölter.

**Schorndorf.**

Aus Anlaß der mehrfach im Bezirk vorgekommenen Brandfällen bringe ich die Mobiliar-Feuerversicherung der Colonia in Erinnerung, welche Anstatt Mobilien zu mäßigen und festen Prämien ohne jegliche Nachzahlung versichert.

Statuten und Antragsbogen stehen jederzeit zu Diensten bei

**M. F. Widmann,**  
Agent für die Bezirke Schorndorf & Welzheim.

**Schorndorf.**

**WEIHNACHTS-GESCHENKE.**

Mein Gold- und Silberwaaren-Lager habe ich bestens vervollkommenet, so daß es in jedem Artikel reichliche Auswahl bietet; besonders bemerke ich, daß silberne Kaffe-Köffel vorrätzig sind das 1/2 Duzend von fl. 6. an je um fl. 1. steigend bis fl. 15.; ebenso Eßlöffel das Stück von fl. 2. 48 kr. an je um 12 kr. steigend bis fl. 5. 24 kr. Alle Waaren sind solid gearbeitet und billigst berechnet.

**Friedrich Simon.**

**Schorndorf.**

**Sprengerlesmehl**

**Pro. 0** nebst allen übrigen Sorten wie auch Weischornmehl empfiehlt billigst  
Viktor Henz.

**Schorndorf.**

**Kunstmehl-Empfehlung.**

Frisches Berger Kunstmehl in allen Sorten bei  
G. F. Schmid.

**Schorndorf.**

**120 fl.** Pflegschafsgeld sind sogleich oder bis Vitimeß zum Ausleihen bei  
D. Strahlen, Schneidernstr.

**Schorndorf.**

Aus Pflegschaften hat auszuleihen zweimal 150 fl.  
Chr. Weil.

**Schorndorf.**

**1500 fl.** Pflegschafsgelder, wobei in Aussicht steht, daß dieselben in längerer Zeit nicht gekündet werden, hat in beliebigen Pforten auszuleihen

Weibrecht, Conditor.

**Schorndorf.**

Alt Ludwig Weil, Rothgerber hat aus der Gerber-Zunfkasse hier gegen zweifache Versicherung in Grundstücken sogleich zum Ausleihen parat liegen 150 fl. zu 4 1/2 %.

Schorndorf  
Unterzeichneter hat aus seiner Pflegschaft  
100 fl. zum Ausleihen parat.  
Friedrich Pfeleiderer.

Bei der Weingärtner-Lade liegen 186 fl.  
zum Ausleihen bereit und würden an einen  
pünktlichen Zinszahler zu niedrigerem Zins-  
fuß abgegeben auch nach Umständen längere  
Zeit stehen gelassen.  
Jac. Fr. Kitz.

Schorndorf  
Neuen Landhauſen empfiehlt  
Louis Arnold bei der Kirche.

Haubersbrenn.  
Einladung.

Morgenden Sonntag feiern Daniel K. ein-  
knecht und dessen Braut, Caroline Müller bei  
dem Unterzeichneten ihre Hochzeit, wozu Freunde  
und Bekannte höflichst einladet  
Lindenwirth Scheff.

Oberberken.  
Dankſagung.

Herr Oberamtschirurg L. Schla. hat mir ei-  
nen Ochsen für verloren hielt, wider Erwarten schnell  
und ohne alle Nachtheile geheilt, deshalb drücke  
ich demselben hiemit meinen öffentlichen Dank  
aus und glaube daher auch denselben Jedem,  
dem ein ähnliches Unglück begeben sollte,  
auf's angelegentlichste empfehlen zu dürfen.  
Den 9. December 1857.

Johannes Herb.

N. 300. Pflegschaftsgeld zu 4 1/2 Pro-  
cent gegen gesetzliche Sicherheit bei  
Kaufmann Pühl  
in Beutelsbach.

Das Haus und Garten der Wundarzt  
Haidt Wittwe in Oberurbach ist um 900 fl.  
angekauft und kommt am Montag den 14.  
Decbr. auf dem Rathhaus daselbst in Auf-  
streich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Ober-Urbach.

Ich bin Willens mein Geschäft aufzugeben  
und biete deswegen meinen vollständigen  
Schmied-Handwerkzeug zum Verkauf aus.  
Liebhaber können ihn täglich besichtigen.  
Schmiedmeister L. u. b.

Haubersbrenn.

Bei dem Unterzeichneten sind 110 fl. Pfleg-

schaffsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zu ha-  
ben. Den 2. Decbr. 1857.  
Gem. Pfleger Wielser.

Thomaßhardt.

250 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-  
leihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei  
Adam Schlot, Wauer.

Arbeiterinnen-Gesuch.

Gutpräparirte Frauenpersonen finden blei-  
bende Arbeit in der  
Kunstwollenfabrik zu Cannstatt.

Liegenschafts-Verkäufe.

Friedrich Steinhel, Tuchmacher hat von der  
Verlassenschaft der kürzlich dahier verstorbenen Joh.  
Georg Stängle, Bäckers-Wittve zu verkaufen:

- 1) eine zweifache Wohnhausung mit Einfahrt und  
Keller in der Kirchgaſſe, welches seiner Einrichtung  
nach in 2 Theile getheilt werden kann, Anschlag  
1000 fl.
- 2) 2 B. 4 1/4 R. Acker unter der Grafenbaldeu,  
Anschlag 150 fl.
- 3) 2 B. 10 1/4 R. Baumgut in der Rebhaldeu,  
Anschlag 180 fl.
- 4) 3 1/2 B. 6 1/2 R. Wiesenland im Aichenbach  
bei der Mönchsbrücke Anschlag 325 fl.
- 5) 3 1/2 B. 1 1/2 R. Wiesen auf der Erlen, An-  
schlag 275 fl.
- 6) 2 B. 25 R. Weinberg,  
16 1/2 R. Weid, 10 1/2 R. Oeden im Sonnenberg 250 fl.

Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihm ab-  
schließen. Ein Aufstreich-Verkauf wird Montag  
den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rath-  
haus gewirkt werden.

Da auf das Adlerſche Haus ein Nachgebot ge-  
macht wurde, kommt selches wiederholt und zum  
1. hienmal nächſten Montag den 14. December auf  
dem Rathhaus in Aufstreich.

Jacob Freyler, Webers Wittve hat 1 1/2 B.  
Acker im Pühl, aus freier Hand zu verkaufen.

Nächsten Sonntag haben

Verkauf

Ehr. Obermüller, Fischer, Fritz Krenz

Logogrifyb.

Ich bleibe recht behaarsich  
An einem lieben Ort;  
Doch schneidst Du mir den Kopf ab  
So lauf, ich, flieg' ich fort.

Aufklärung des Räthfels in No. 94:

E. E.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. J. Wauer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 99.

Dienstag den 15. December

1857.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach.  
(Gläubiger-Aufruf.)

In verfloſſenem Monat sind in dem hiesigen  
Bezirk folgende Verlassenschafts-Theilungen ange-  
fallen:

- Beutelsbach.
- Wolf, Margarethe ledig, Realtheilung.  
Stalb, alt Wilhelm, gew. G. Rath, Realtheilung.  
Deiß, Georg Fr., gew. Fuhrmann, Realthlg.  
Baltmannsweiler.
- Schickler, Johannes, Maurer Co. Thlg.  
Pracht, Joh. G. ref. G. Rath's Ehefrau, Realthlg.  
Vaidle, alt Joh. gew. Krämer, Realthlg.  
Gerabsetten.
- Bursi, Friedr. Wittve, Verm. Uebergabe.  
Wädel, Jacob ledig, Soldat, Realthlg.  
Grumbach.
- Maier, Ludwigs Wittve, Realthlg.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Per-  
sonen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bin-  
nen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Vorständen  
anzugeigen:

Den 10. December 1857.

R. Amtsnotariat. Fischer.

Schnaitz.

### Dankſagung.

Den Abgebrannten in Baach sind wieder-  
um folgende Beiträge zugekommen: Von der  
Gemeinde Baltmannsweiler 16 fl. 31 kr. sage  
sechszehn Gulden, einunddreißig Kreuzer, von  
N. N. 2 fl. 24 kr., von Schornbach (An-  
theil an Kirchen- und Haus-Collekten) 6 fl.,  
von der Gemeinde Grumbach 8 fl., von Ma-  
nolzweiler 3 fl., von Unterurbach 2 fl. 39 kr.,  
von Pfarrer Kraiß in Oberurbach 1 fl., wo-  
für im Namen der Unterstützten den wärmsten  
Dank ausdrückt

Den 10. December 1857.

Das gem. Amt.  
Wagner. Weinland.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Uebelberg.  
**Holz-Verkauf.**

An nachstehenden Tagen wird das Erzeug-  
niß der bis jetzt vollzogenen Reinigungs- und  
Durchforstungshiebe an unaufbereitetem, auf  
Haufen zusammengezogenem Reifach versteigert  
werden und zwar:

- Dienstag den 22. I. Mts. von den Schlä-  
gen Ziegelhau 2, Stöckwald 1, Ober-  
hau, Rothhalbe 1, Bahnrain 2: 220  
Reifachhaufen geschätzt zu 10,200 Wellen.  
Mittwoch den 23. I. Mts. von den Schlä-  
gen Barendobel 3 und Dächler 1: 116  
Reifachhaufen geschätzt zu 6600 Wellen.

Aus den hiesigen Reifachhaufen können  
stärkere und schwächere Reife, hauptsächlich  
aber Besenreisach, aus den tannenen Reifach-  
haufen aber Bohnenstecken, Rechenstiele und  
sonstiges Kleinnußholz gewonnen werden. Der  
Verkauf findet am ersten Tag von Morgens  
9 Uhr an im Ort Uebelberg und am  
zweiten Tag von Morgens 9 Uhr an im  
Orte Wangen statt und werden die Kaufs-  
Liebhaber erinnert, die Verkaufs-Gegenstände  
schon vor dem Verkauf im Walde zu besich-  
tigen.

Schorndorf den 13. Dezember 1857.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

### Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Die Oberamts-Sparkasse hat Gelder zu 5  
% und bei größeren Beträgen zu 4 1/2 %  
auszuleihen.

Den 15. Decbr. 1857.

Cassier L. u. b.